

Ukraine-Krieg bestimmt auch Wirtschaftsbrunch

Im Zwickauer Gewandhaus tauschten sich rund 200 Gäste aus. Und schlugen dabei auch ernste Töne an.

VON ANNEGRET RIEDEL

ZWICKAU – Unter dem Motto „Gemeinsam Großes wagen“ waren am Donnerstag rund 200 Gäste zum Wirtschaftsbrunch in das Zwickauer Gewandhaus gekommen. Veranstalter Matthias Krauß war mit der Resonanz auf diese Veranstaltung mehr als zufrieden. „Es zeigt, wie froh die Leute sind, wieder von Angesicht zu Angesicht miteinander reden zu können“, so der Geschäftsführer der Eventfirma, der bereits auf den Wirtschaftsbrunch am

30. März kommenden Jahres verwies. Auch Wirtschaftsförderin Sandra Hempel betonte, dass zum erfolgreichen Netzwerken eben auch persönliche Kontakte gehören. Und diese wurden bei Gesprächen im Foyer ausgiebig gepflegt.

Das erste Podiumsgespräch, geleitet von Radiomoderator André Hardt, war vom Krieg in der Ukraine geprägt. Oberbürgermeisterin Constance Arndt (BfZ) sprach von der überwältigenden Hilfsbereitschaft der Zwickauer für ihre Partnerstadt Volodymyr. „Wir wurden regelrecht von Angeboten überflutet.“ Und ein aktuelles Problem konnte gleich vor Ort gelöst werden: Die Firma Tip-Top stellt für die Partnerstadt ein Fahrzeug für notwendige Hilfstransporte zur Verfügung. Der Chefredakteur der „Freien Presse“, Torsten Kleditzsch, bewertete die Situation in der Ukraine als sehr besorgniserre-

gend. „Egal, welches Szenario man zu Ende denkt, es ist kein glückliches.“ Die Auswirkungen dieses Krieges auf die hiesige Wirtschaft seien derzeit noch gar nicht abschätzbar. Dem stimmte Christoph Neuberg, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Chemnitz zu. Er warnte vor der täglichen Gefahr, die von Cyberattacken ausgeht und

die Energieprobleme, die sich zunehmend verstärken. Russland aus der europäischen Wirtschaft auszuklinken, sei für ihn allerdings undenkbar. „Doch in jeder Krise steckt immer auch eine Chance, Nischen zu besetzen, neue Lieferketten aufzubauen“, sagte Neuberg, der damit wieder Optimismus im Gewandhaussaal verbreitete und perfekt auf

den letzten Talkrundengast überleitete.

Lukas Basan, 22-jähriger Geschäftsführer der Firma Next H₂O₂, stellte das innovative Start-up vor, das er zusammen mit Max Michael gegründet hat. Die beiden wollen einen alternativen Antrieb für den Personen- und Lastkraftwagenverkehr mithilfe von Wasserstoffperoxid entwickeln, der schadstofffrei ist. „Bei VW sind wir jetzt zu einem Termin eingeladen“, sagte Basan und wurde mit Beifall aus dem Saal bedacht.

Im zweiten Podium des Tages diskutierte Hardt mit dem aus Zwickau stammenden Co-Trainer der Fußballnationalmannschaft, Danny Röhl, dem Geschäftsführer der Chemnitzer Kulturhauptstadt GmbH, Stefan Schmidtke, und dem Veranstalter selbst über Kultur, Sport und Unternehmertum.



Constance Arndt, Torsten Kleditzsch, Christoph Neuberg und Lukas Basan wurden von Moderator André Hardt (li.) befragt.

FOTO: MARIO DUDACY